

Fettleber als neue Volkskrankheit

Magen-Darm-Experten stellten bei einem Symposium Therapieansätze bei Darmkrebs, Hepatitis C und Lebererkrankungen vor

Gastroenterologische Erkrankungen standen im Fokus des 2. Herner Viszeralmedizin-Symposiums, zu dem Experten des Evangelischen Krankenhauses eingeladen hatten. Drei Themen wurden diskutiert: die Behandlung von Darmkrebs, die Therapieprobleme bei Hepatitis C und die immer stärker zunehmende Zahl der Fettleber-Patienten, deren Erkrankung in keinem Zusammenhang mit Alkoholgenuß steht. Grundsätzliches Ziel des Symposiums ist eine engere Verzahnung von Chirurgie und Innerer Medizin bei der Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen.

So stellte Dr. Andreas Leodolter aktuelle medikamentöse Therapien vor, die in den verschiedenen Stadien der Darmkrebsbehandlung besonders wirksam sind und vor oder nach einem chirurgischen Eingriff



Fünf Experten stellten neue Therapieansätze vor.

FOTO: EVK

eingesetzt werden. EvK-Oberarzt Dr. Ralf Schmidt zeigte auf, wie groß inzwischen die Möglichkeiten des Chirurgen sind, ein Karzinom im Enddarm auf laparoskopischem Wege zu entfernen.

Hepatitis C steht stark in der Diskussion. Der Grund sind neue, besonders wirksame Medikamente, die auf den Markt gekommen sind. Prof. Heinz Hartmann stellte he-

raus, welcher Quantensprung in der Behandlung damit möglich ist.

Um eine wirksame Medikation ging es auch bei der Erkrankung NASH, die Fettleber, die nicht auf den übermäßigen Genuß von Alkohol zurückgeht, sondern im Zusammenhang mit Diabetes mellitus oder starkem Übergewicht steht. Hier präsentierte PD Dr. Manfred von der Ohe Therapieansätze, die zwar in der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion sind, aber noch keine Serienreife besitzen.

Letzter Ausweg für Patienten mit einer schweren Entzündung der Leber ist ein adipothaschirurgischer Eingriff, der den Magen-Darm-Trakt verändert und damit zu einer Gewichtsreduktion führt. Entsprechende Möglichkeiten wurden von Prof. Dr. Matthias Kemen vorgestellt.

WAZ 22. Mai 2015